



**Stadt Leverkusen**

Antrag Nr. 2020/3779

**Der Oberbürgermeister**

I/01-011-20-06-he

**Dezernat/Fachbereich/AZ**

13.08.2020

**Datum**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Datum</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Bürger- und Umweltausschuss</b>	27.08.2020	Beratung	öffentlich
<b>Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren</b>	31.08.2020	Beratung	öffentlich
<b>Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I</b>	07.09.2020	Beratung	öffentlich
<b>Rat der Stadt Leverkusen</b>	01.10.2020	Entscheidung	öffentlich

**Betreff:**

Vorkehrungen zur Vermeidung von Selbsttötungen am Bahnhof Leverkusen-Mitte  
- Antrag der Gruppe DIE LINKE.LEV vom 16.07.2020

**Anlage/n:**

3779 - Antrag



Ratsgruppe DIE LINKE.LEV  
Humboldtstr. 21  
51379 Leverkusen

Herrn  
Oberbürgermeister  
Uwe Richrath  
Friedrich-Ebert-Platz 1  
51373 Leverkusen

16. Juli 2020

## **Vorkehrungen zur Vermeidung von Selbsttötungen am Bahnhof Leverkusen-Mitte**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Richrath,

bitte setzen Sie den folgenden Antrag auf die Tagesordnung des Rates sowie der zuständigen Gremien:

Die Stadtverwaltung soll von der Deutschen Bahn Maßnahmen zur Verhinderung/Vermeidung von Selbsttötungen am Bahnhof Leverkusen-Mitte einfordern, wie etwa eine Geschwindigkeitsbegrenzung für durchfahrende Züge.

### **Begründung:**

Fernzüge passieren den Bahnhof Leverkusen Mitte mit sehr hoher Geschwindigkeit. Da der Bahnhof nicht über eine Durchgangsgleis verfügt, fahren die Züge direkt an den Plattformen vorbei. Für Suizidgefährdete gibt es daher die Möglichkeit, sich direkt von den Plattformen vor den vorbeifahrenden Zug zu werfen. So tötete sich zuletzt im Februar eine Frau dort vor zahlreichen Augenzeugen.

Häufig werden neben dem/der Zugführer\*in auch Passanten und Fahrgäste, darunter Kinder, Zeugen dieser Verzweiflungstaten und der nachfolgenden Ermittlungs- und Säuberungsarbeiten. Ein solches Ereignis kann diese in Schock versetzen und auch traumatische Nachwirkungen haben.

Es muss angestrebt werden, Selbsttötungen gerade an dieser Stelle zu verhindern. Deshalb soll die Stadt mit der Deutschen Bahn AG in Verbindung treten, um diese zu entsprechenden Maßnahmen

zu bewegen. So sollte gefordert werden, dass die Züge ihre Geschwindigkeit drosseln, wenn sie den Bahnhof durchfahren. Die Möglichkeit durch Aushänge mit Hilfsangeboten Personen mit Selbsttötungsabsicht anzusprechen und von ihrem Vorhaben abzubringen, wäre zwar auch begrüßenswert, jedoch nicht im gewünschten Maße zielführend.

Björn Boos

Keneth Dietrich

Die LINKE.LEV